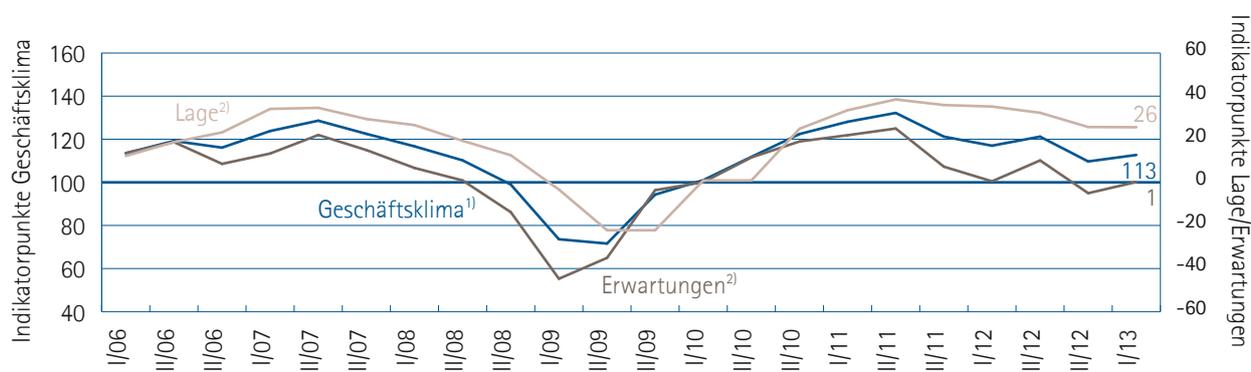


HESSISCHE WIRTSCHAFT: ZUVERSICHT KEHRT ZURÜCK!

Nach der Abkühlung der Konjunktur zum Jahresende 2012 startet die hessische Wirtschaft mit Zuversicht ins Jahr 2013. Die Stimmung der Unternehmen hat sich insbesondere aufgrund deutlich optimistischerer Erwartungen merklich aufgehellt. Der Anteil der Unternehmen, der mit einer besseren Geschäftsentwicklung rechnet, liegt wieder über dem, der von einem schlechteren Geschäftsverlauf in den nächsten Monaten ausgeht. Die Erholung der Konjunktur könnte damit schon früher einsetzen als bisher erwartet. Aufgrund ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft könnte die hessische

Wirtschaft bereits in der ersten Jahreshälfte auf den Wachstumspfad zurückkehren. Mit den aktuellen Geschäften ist jedes zweite Unternehmen zufrieden und 38 Prozent berichten von guten Geschäften. Der Geschäftsklimaindex für Hessen liegt momentan bei 113 Punkten. Eine Zunahme um drei Zähler, die die gute Gesamtverfassung der hessischen Unternehmen unterstreicht. Nachdem Hessen das Jahr 2012 mit einem Wachstum von voraussichtlich einem Prozentpunkt beendet hat, sollte auch in diesem Jahr wieder eine Eins vor dem Komma erreichbar sein.

GESCHÄFTSKLIMA FÜR ALLE BRANCHEN IN HESSEN



AUSLANDSINVESTITIONEN: „MADE IN GERMANY“ BLEIBT ATTRAKTIV FÜR UNTERNEHMEN

Der Anteil der Unternehmen, der Auslandsinvestitionen plant, hat im Vergleich zur Vorjahresumfrage zugenommen. Aktuell planen 44 Prozent im Ausland zu investieren, im Vorjahr waren es noch 39 Prozent. 26 Prozent der Unternehmen benennen die Erschließung neuer Absatzmärkte und 17 Prozent geben Kostenersparnisse als Investitionsmotiv im Ausland an. Hauptmotiv für Auslandsinvestitionen bleibt der Auf- oder Ausbau der Vertriebsaktivitäten bzw. des Kundendienstes. Dieses Motiv wird von 58 Prozent benannt. Damit

wird deutlich, dass Hessen als Produktionsstandort weiter attraktiv bleibt. Mehr als die Hälfte der Unternehmen will nicht auf das Gütesiegel „Made in Germany“ verzichten und bezweckt mit seinen Auslandsinvestitionen vor allem eine Erhöhung des Absatzes heimisch produzierter Güter. Die Zielländer für Auslandsinvestitionen liegen nach wie vor hauptsächlich in den „alten“ EU-Ländern (57 Prozent). Als Einzelstandorte werden aber China (30 Prozent) und Russland (25 Prozent) von den Unternehmen am häufigsten benannt.

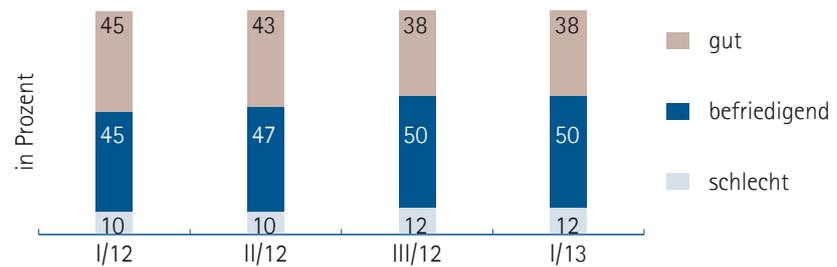
¹ Der Geschäftsklimaindex (linke Achse) dient als Barometer zur Beurteilung der aktuellen und der zukünftigen Geschäftslage in den Unternehmen. Er setzt sich aus der Lagebeurteilung und den Erwartungen der Unternehmen zusammen. Ein Wert von 100 stellt die Grenze zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung dar.

² Die Lage und Erwartungen (rechte Achse) werden als Saldo aus den gewichteten positiven Antworten (Antwort: „wird steigen“) und negativen Antworten (Antwort: „wird sinken“) ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

IHK-EINZELINDIKATOREN FÜR ALLE BRANCHEN

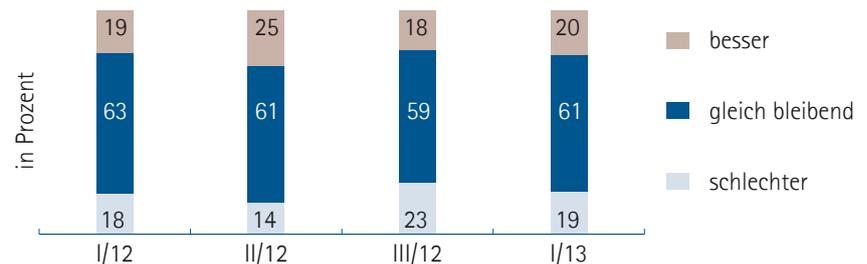
GESCHÄFTSLAGE

Nach wie vor geben 88 Prozent der Unternehmen an, dass ihre Geschäfte gut oder befriedigend verlaufen. Damit stabilisiert sich die Geschäftslage, trotz konjunktureller Schwächephase Ende 2012, auf einem hohen Niveau.



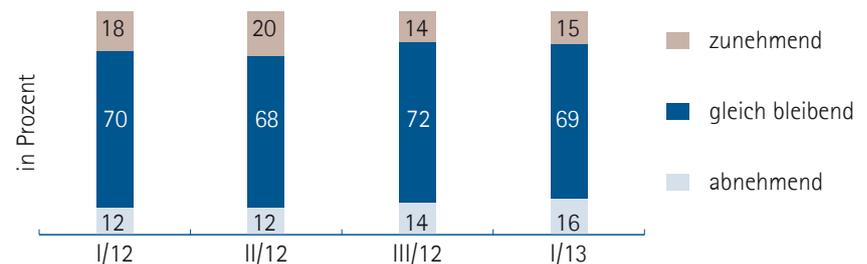
ERWARTUNGEN

Die Erwartungen haben sich deutlich aufgehellt. Insgesamt rechnen 81 Prozent der Unternehmen in den kommenden Monaten mit besseren oder gleichbleibenden Geschäften. Der Anteil der Pessimisten ist um vier Prozentpunkte auf 19 Prozent gesunken.



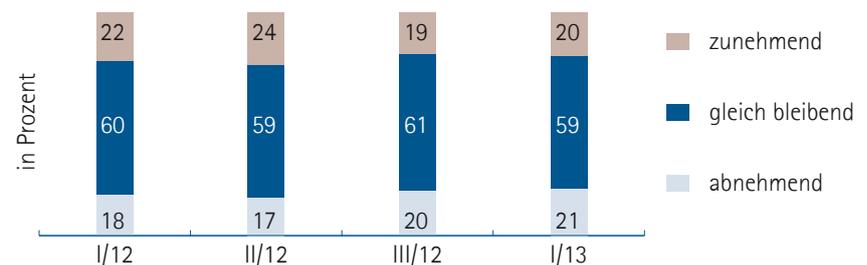
BESCHÄFTIGUNG

Der Arbeitsmarkt wird sich in den kommenden Monaten voraussichtlich stabil entwickeln. 84 Prozent der Unternehmen wollen ihre Belegschaften konstant halten oder ausbauen. 16 Prozent planen mit weniger Personal.



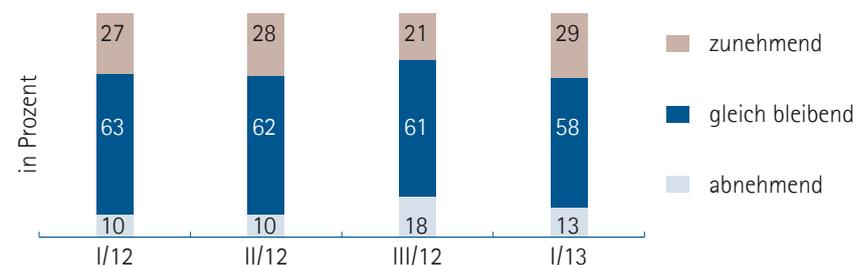
INVESTITIONEN

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist weiterhin verhalten. 20 Prozent der Betriebe wollen stärker investieren, 21 Prozent planen ihre Investitionen zurückzufahren. Hauptmotiv für Investitionen bleibt der Ersatzbedarf.



EXPORT

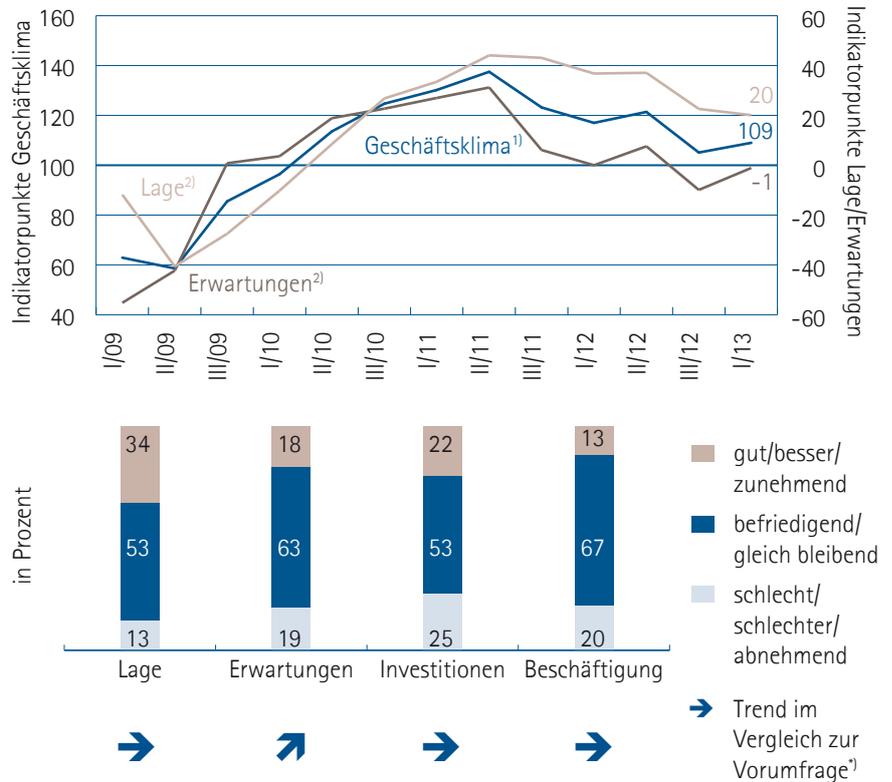
Vor allem die dynamische Entwicklung der Weltwirtschaft führt zu einer deutlichen Verbesserung der Exportpläne. Der Anteil der Unternehmen, der steigende Exporte erwartet, hat um acht Prozentpunkte auf 29 Prozent zugenommen. Zugleich ist der Anteil der Pessimisten auf 13 Prozent gesunken.



IHK-BRANCHENINDIKATOREN

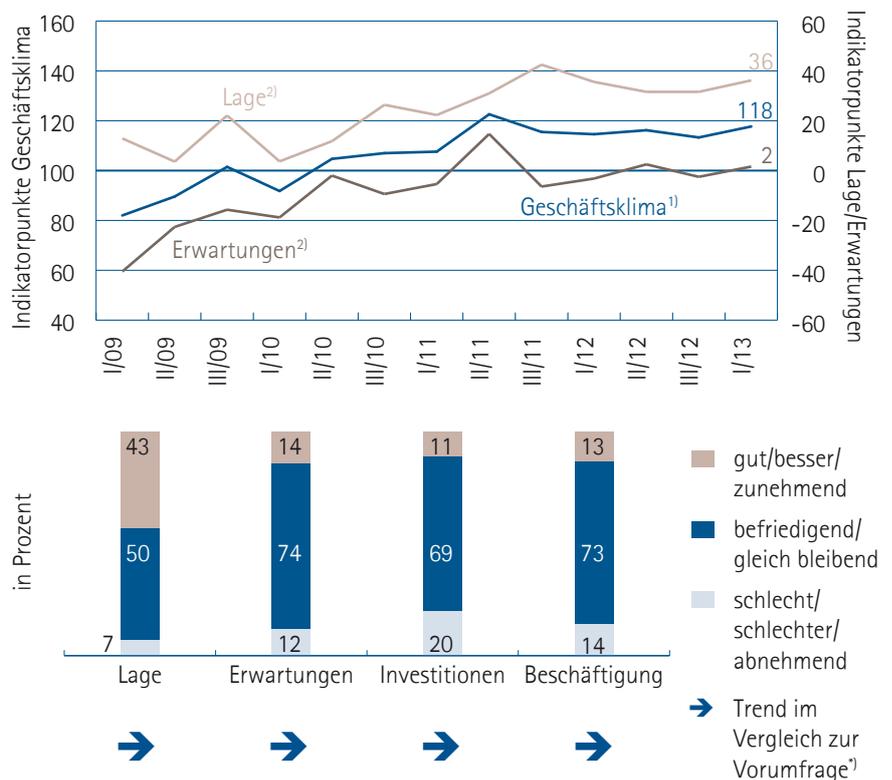
INDUSTRIE

Die Beruhigung des wirtschaftlichen Umfelds in der Eurozone, bedingt durch erste Erfolge der europäischen Krisenpolitik, lässt den Geschäftsklimaindex um vier Zähler auf 109 Punkte steigen. Nach wie vor berichten 87 Prozent der Unternehmen von einer guten oder befriedigenden Geschäftslage. Deutlich aufgeheitert hat sich die Einschätzung der Geschäftsentwicklung für die nächsten Monate. Die Zahl der Optimisten ist um drei Prozentpunkte gestiegen und gleichzeitig ist die Zahl der Pessimisten um sechs Prozentpunkte zurückgegangen. Besonders positiv haben sich die Exporterwartungen entwickelt. 85 Prozent der Unternehmen erwarten eine günstigere oder gleichbleibende Entwicklung (plus fünf Prozentpunkte). Die dynamische wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer kann den Rückgang der Exporte in den Euroraum zumindest teilweise kompensieren.



BAUWIRTSCHAFT

Die Stimmung im Baugewerbe bleibt auf gutem Niveau. Der Geschäftsklimaindex für die Bauwirtschaft ist um fünf Zähler auf 118 Punkte gestiegen. Ihre aktuelle Geschäftslage beurteilen 43 Prozent der Unternehmen als gut (plus sechs Prozentpunkte). Gleichzeitig beurteilen nur sieben Prozent der Unternehmen die aktuelle Lage als schlecht. Knapp drei Viertel der Unternehmen gehen von einer konstanten Geschäftsentwicklung aus. Im Gegensatz zur Vorumfrage überwiegen bei den Erwartungen die Optimisten wieder die Pessimisten mit 14 zu zwölf Prozent. Die Branche profitiert weiterhin vom günstigen Zinsumfeld und der großen Nachfrage auf dem Immobilienmarkt. Die Personalplanungen der Unternehmen deuten weiterhin auf eine konstante Entwicklung der Beschäftigtenzahlen hin.

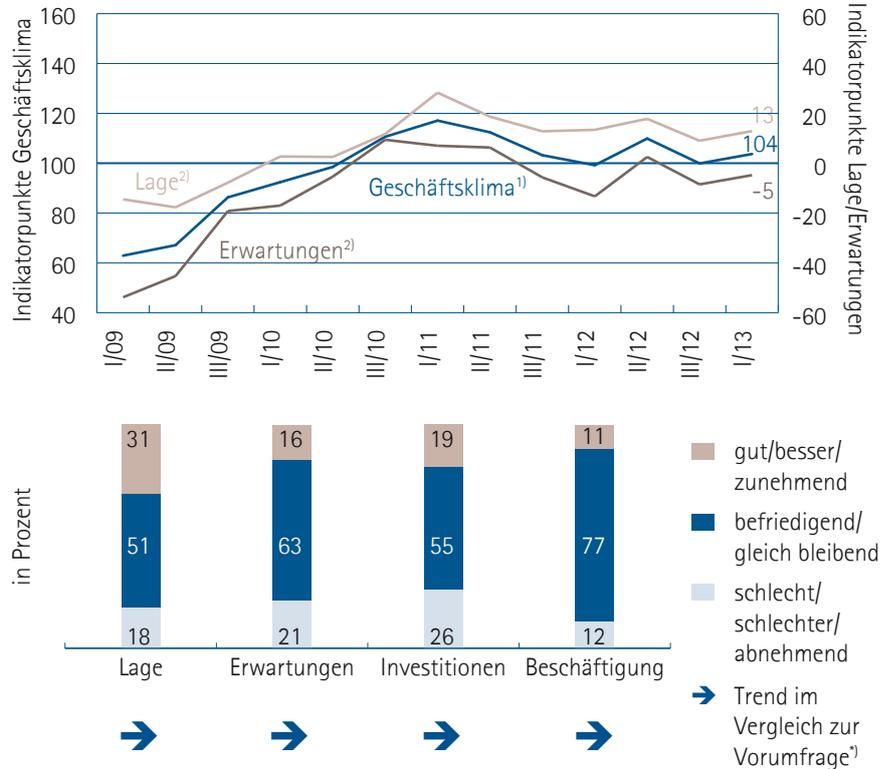


* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

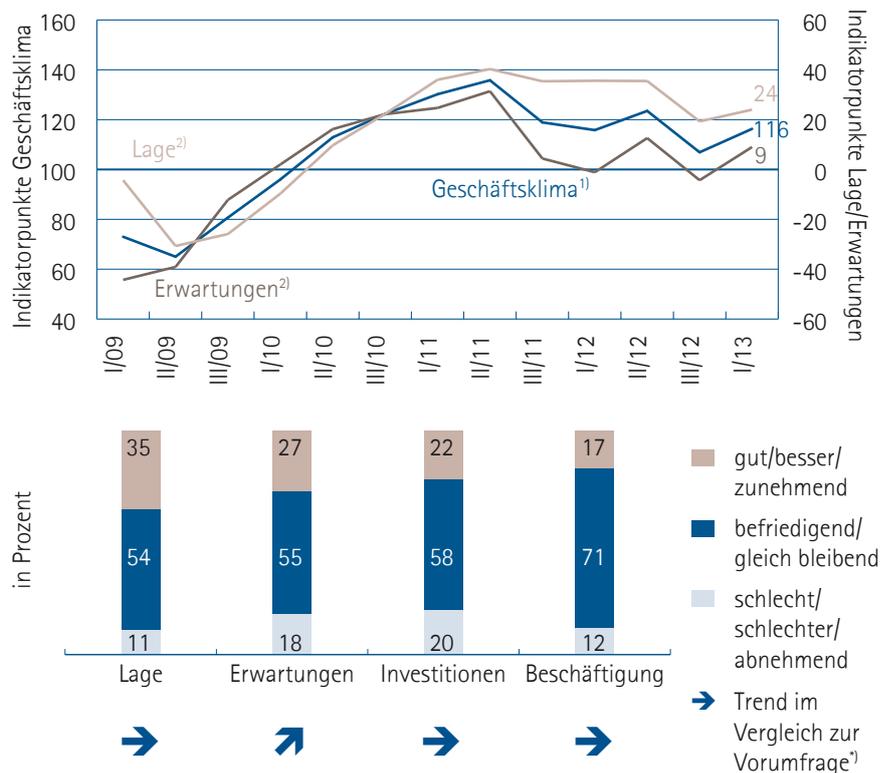
EINZELHANDEL

Der Geschäftsklimaindex für den Einzelhandel hat die wichtige Grenze von 100 Punkten wieder überschritten und liegt bei 104 Punkten. 31 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als gut (plus zwei Prozentpunkte). Nur noch 18 Prozent berichten von einer schlechten Geschäftslage (minus zwei Prozentpunkte). Für die Zukunft erwarten 16 Prozent der Einzelhändler bessere Geschäfte, in der Vorumfrage waren es noch 18 Prozent. Mit 21 Prozent rechnen fünf Prozentpunkte weniger mit einer schlechteren Geschäftsentwicklung als in der Herbstumfrage 2012. Die Investitionspläne der Einzelhändler verbleiben auf verhaltenem Niveau. Die Personalplanungen in der Branche deuten auf konstante Beschäftigtenzahlen hin. Mehr als drei Viertel der Unternehmen wollen ihre Mitarbeiterzahl stabil halten.



GROSSHANDEL|HANDELSVERMITTLUNG

Die Stimmungsaufhellung in der Industrie beflügelt auch den Großhandel und die Handelsvermittler. Der Geschäftsklimaindex hat um neun Zähler auf 116 Punkte zugelegt. Von guten oder befriedigenden Geschäften berichten 89 Prozent der Unternehmen, eine Steigerung um drei Prozentpunkte. Nur noch elf Prozent verzeichnen schlechte Geschäfte, ein Rückgang um drei Prozentpunkte. Vor allem der Blick auf die zukünftigen Geschäftserwartungen fällt deutlich positiver aus. Mehr als ein Viertel der Unternehmen erwartet eine günstigere Geschäftsentwicklung. In der Vorumfrage war es nur ein Fünftel. Nur noch 18 Prozent erwarten schlechtere Geschäfte, ein Rückgang um sechs Prozentpunkte. Damit überwiegen die Optimisten die Pessimisten wieder deutlich. Die Investitions- und Beschäftigungspläne der Betriebe bleiben auf konstantem Niveau.

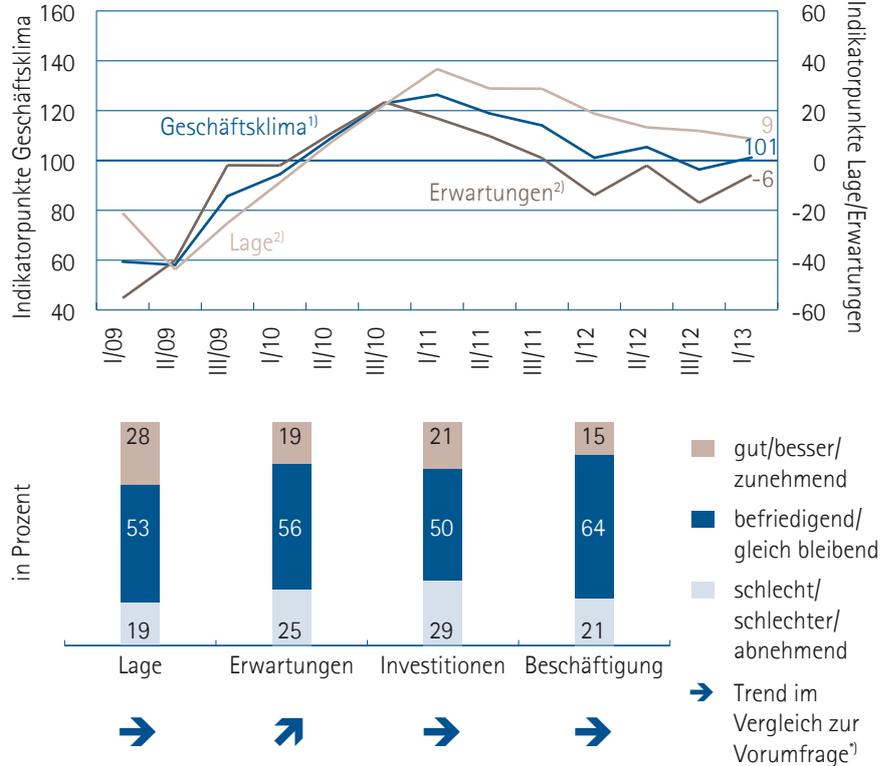


* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

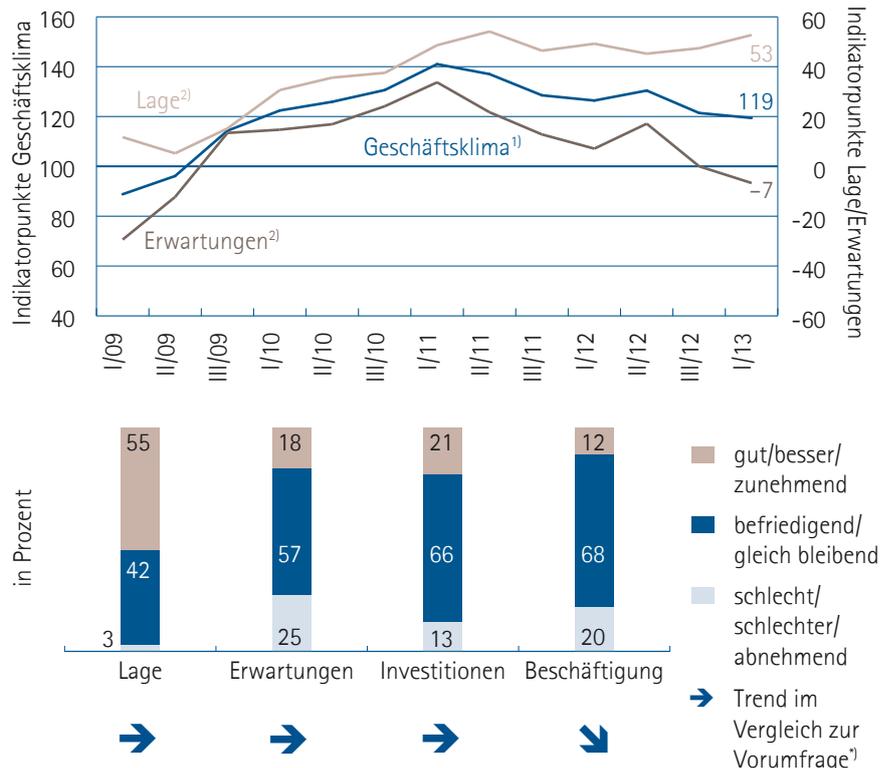
VERKEHRSWIRTSCHAFT

Der Geschäftsklimaindex ist um fünf Zähler auf 101 Punkte gestiegen. Damit konnte die 100-Punkte-Marke, welche die Grenze zwischen positiver und negativer Grundstimmung bildet, wieder überschritten werden. 81 Prozent der Branchenvertreter beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend. 75 Prozent der Unternehmen erwarten in Zukunft günstigere oder gleichbleibende Geschäfte. Von der besseren Stimmung der Industrie und deren steigender Nachfrage nach Transportleistungen profitiert damit auch die Verkehrswirtschaft. Die Investitionsbereitschaft der Verkehrsunternehmen ist allerdings rückläufig. Aktuell planen 29 Prozent mit geringeren Investitionsausgaben. Die Personalpläne deuten auf eine schwache Beschäftigungsentwicklung hin. Rund ein Fünftel der Unternehmen plant, Mitarbeiter zu entlassen.



FINANZ-|KREDIT-|VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Im Jahr fünf nach dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers ist die Stimmung auf gutem Niveau leicht rückläufig. Der Geschäftsklimaindex ist um zwei Zähler auf 119 Punkte gesunken. Aktuell stellt sich die Geschäftslage der Unternehmen sehr positiv dar. 55 Prozent berichten von guten Geschäften (plus vier Prozentpunkte). Von schlechten Geschäften berichten weiterhin nur drei Prozent. Die Erwartungen der Unternehmen haben sich mit Blick auf die regulatorischen Anforderungen eingetrübt. Inzwischen rechnet ein Viertel mit einer schlechteren Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten (plus sieben Prozentpunkte). Dementsprechend deuten die Beschäftigungspläne auf einen Personalabbau hin. Ein Fünftel der Unternehmen plant die Entlassung von Mitarbeitern. Das ist eine Zunahme um fünf Prozentpunkte.

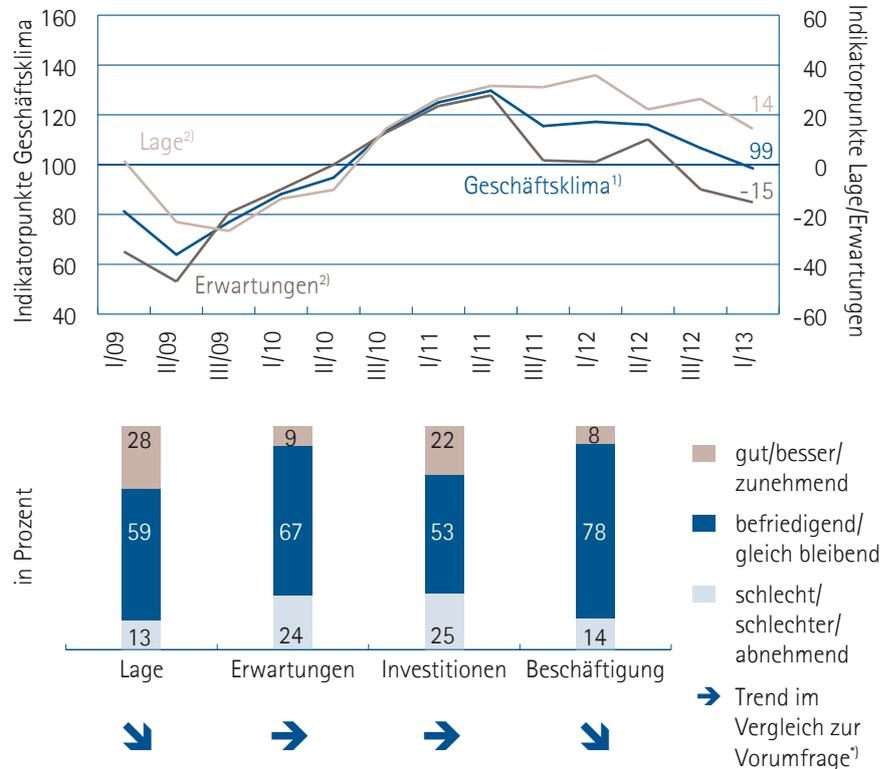


* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

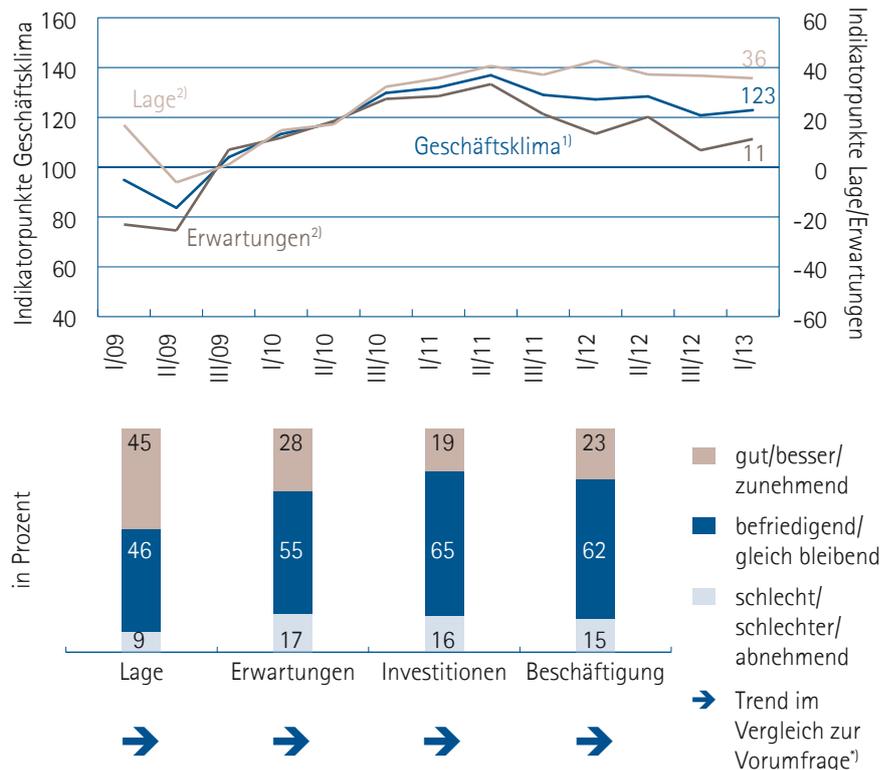
HOTEL-|GASTSTÄTTENGEWERBE

Die Stimmung im Gastgewerbe hat sich deutlich eingetrübt. Der Geschäftsklimaindex ist um acht Zähler auf 99 Punkte gesunken. Damit wird die wichtige 100-Punkte-Marke, bei der sich Optimisten und Pessimisten die Waage halten, unterschritten. Dieser Einbruch ist sowohl auf die deutlich schlechtere aktuelle Geschäftslage, als auch auf die pessimistischeren Erwartungen zurückzuführen. Nur noch 28 Prozent der Unternehmen berichten von guten Geschäften (minus sieben Prozentpunkte). Neun Prozent der Unternehmen erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage (minus fünf Prozentpunkte). Bei den Personalplanungen steigt der Anteil derjenigen, die Beschäftigung abbauen wollen, auf 14 Prozent (plus fünf Prozentpunkte). Es muss mit einer schwächeren Beschäftigungsentwicklung gerechnet werden.



UNTERNEHMENSBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN³⁾

Der Geschäftsklimaindex der unternehmensbezogenen Dienstleister hat sich um zwei Zähler auf 123 Punkte erhöht. 91 Prozent der Unternehmen schätzen ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend ein (plus ein Prozentpunkt). Die zukünftigen Geschäftserwartungen haben sich leicht verbessert. Aktuell rechnen 28 Prozent der Betriebe mit besseren Geschäften in den kommenden Monaten (plus drei Prozentpunkte). Der Anteil der Pessimisten ist um einen Prozentpunkt auf 17 Prozent gesunken. Dieser Optimismus ist vor allem auf die verbesserten Exporterwartungen zurückzuführen. Mehr als ein Viertel der exportierenden unternehmensbezogenen Dienstleister rechnet mit einer Steigerung seiner Ausfuhren. Die Beschäftigungspläne der Unternehmen deuten weiter auf eine leichte Zunahme der Beschäftigung hin.



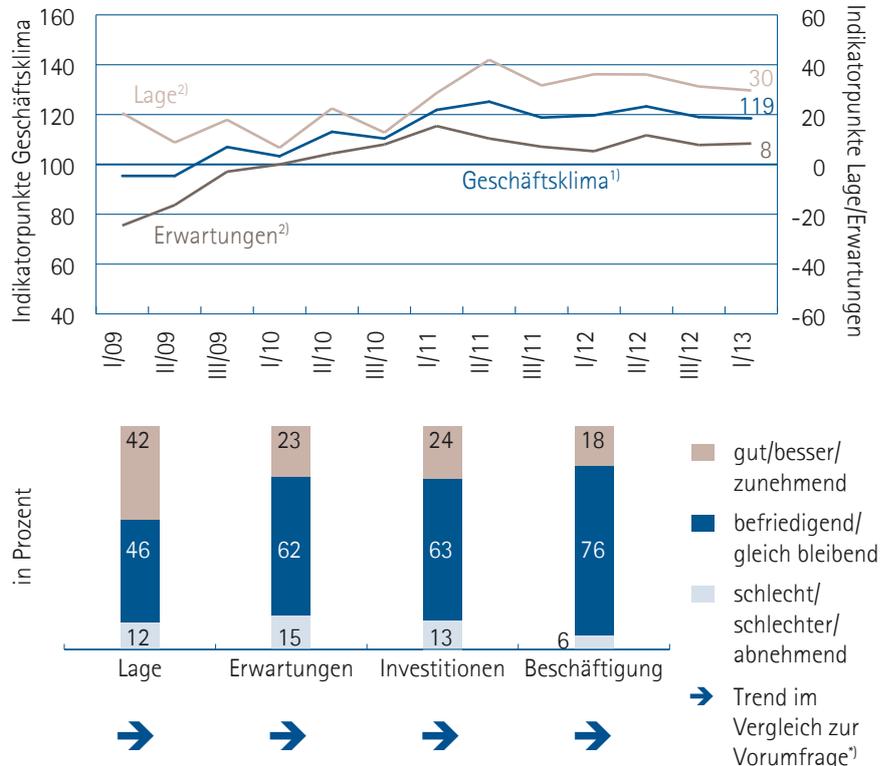
* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.

³ Information und Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Wirtschafts-|Unternehmensberatung, Grundstücks-|Wohnungswesen, Rechts-|Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Public-Relations-Beratung, Architektur-|Ingenieurbüros, Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung, Sonst. freiberufl., wissenschaftl., techn. Tätigkeiten, Vermietung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach-|Sicherheitsdienste, Gebäudebetrie., Garten-|Landschaftsbau, Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

PERSONENBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN⁴⁾

Die Stimmung bei den Personenbezogenen Dienstleistern bleibt gut. Der Geschäftsklimaindex liegt wie in der Herbstumfrage bei 119 Punkten. Die derzeitige Lage hat sich zwar leicht verschlechtert. 88 Prozent der Unternehmen beurteilen sie als gut oder befriedigend (minus ein Prozentpunkt). Die Erwartungen haben sich jedoch leicht verbessert. 85 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem besseren oder gleichbleibenden Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten (plus drei Prozentpunkte). Die Unternehmen wollen überwiegend stärker oder auf gleichbleibendem Niveau investieren. Nur noch 13 Prozent planen, ihre Investitionsausgaben zu verringern. In der Vorumfrage plante das noch ein Fünftel. Auch die Beschäftigungspläne der Unternehmen entwickeln sich positiv. 18 Prozent wollen neues Personal einstellen – sechs Prozent planen mit weniger Mitarbeitern.



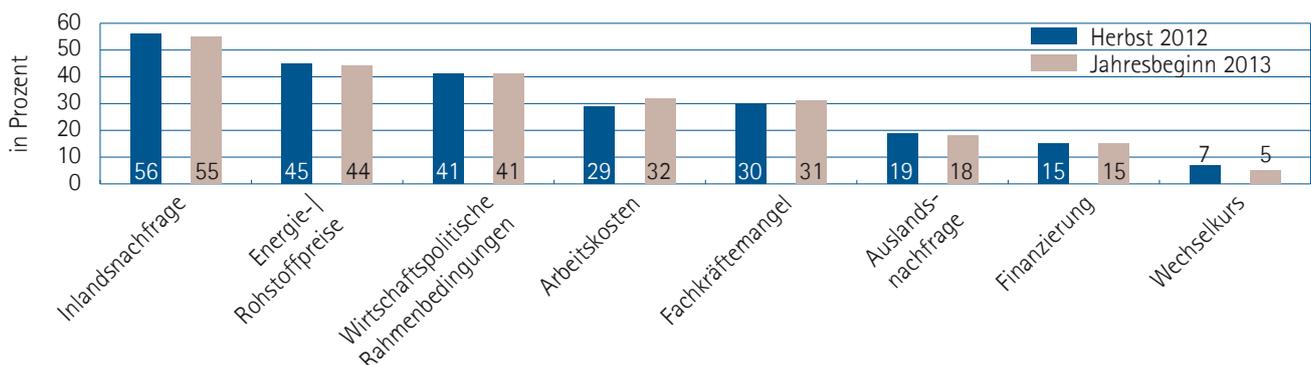
RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

DIE STAATSSCHULDENKRISE MUSS NACHHALTIG GELÖST WERDEN

Die Inlandsnachfrage ist für 55 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer die Hauptkonjunktursorge und bleibt damit das am häufigsten benannte Risiko. Die gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten werden von 44 Prozent genannt, ein leichter Rückgang um einen Prozentpunkt. Dass die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen weiter von 41 Prozent der Unternehmen als Risikofaktor

für die Konjunktur benannt werden, ist ein Zeichen dafür, dass zwar eine Beruhigung der wirtschaftspolitischen Lage in Europa stattgefunden hat, aber nachhaltige Lösungen der Staatsschuldenkrise forciert werden müssen. Auch steigende Arbeitskosten (plus drei Prozentpunkte) und der Fachkräftemangel (plus ein Prozentpunkt) bleiben als Risiken weiter im Fokus.

WO SEHEN SIE DIE GRÖSSTEN RISIKEN BEI DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG IHRES UNTERNEHMENS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN? (MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH)

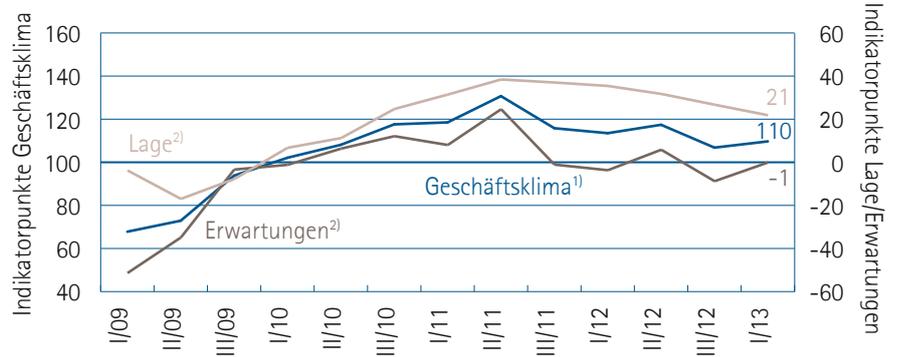
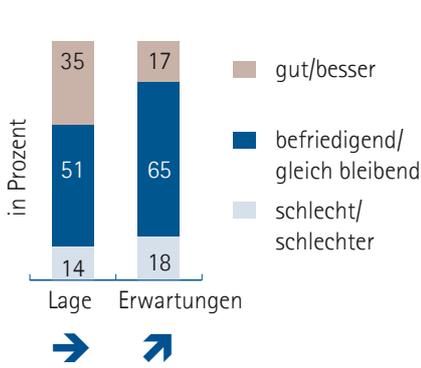


* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.

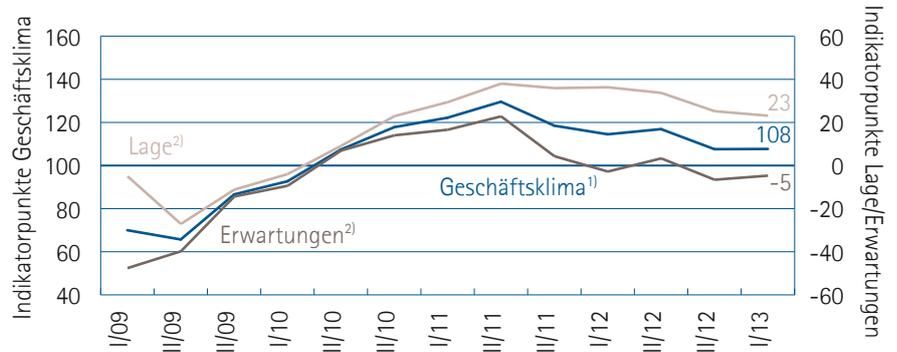
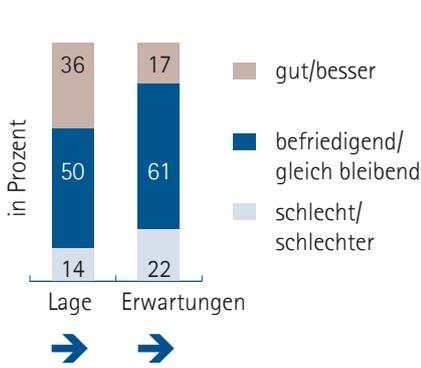
⁴⁾ Reisebüros und Reiseveranstalter, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

KONJUNKTUR IN DEN REGIONEN

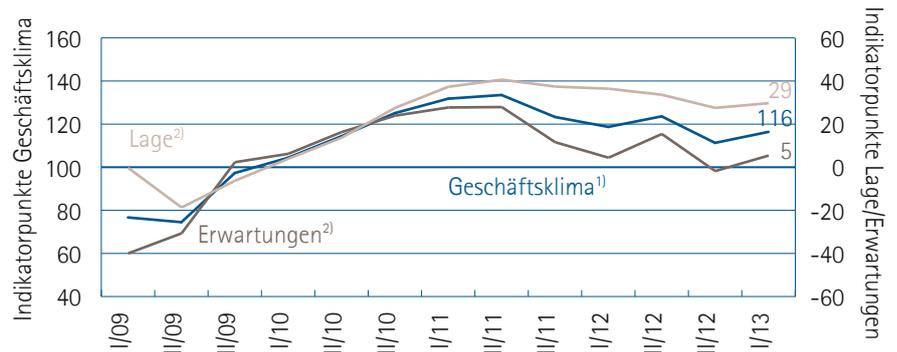
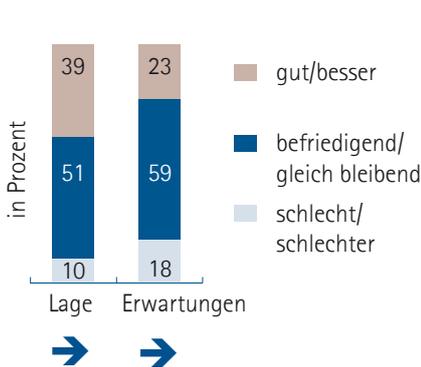
NORDHESSEN



MITTELHESSEN



SÜDHESSEN



*Trendaussagen

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage ...

- ... um mehr als 15 Punkte ↗
- ... zwischen 15 und 7,5 Punkte ↔
- ... zwischen 7,4 und -7,4 Punkte ↘

- ... zwischen -7,5 und -15 Punkte ↘
- ... um mehr als -15 Punkte ↙